

stillpoint

Das Informationsblatt der Internationalen Studiengemeinschaft

Craniosacral Movement Therapie/Craniosacrale Osteopathie **IST-CMT**

Ausgabe Nummer 11/2003

Therapie als leiblicher Dialog

Eine leibphilosophische Betrachtung

In den letzten 2500 Jahren wurde der Leib als Thema in der abendländischen Philosophie ziemlich auf die Seite gedrängt. Er galt entweder als materieller Inbegriff der Vergänglichkeit und insofern als unwesentlich, als vom Eigentlichen ablenkende Fleischlichkeit oder gerade Mal als Haus der Seele, das von dieser mitgeprägt wird, wie die Art der Wohnungseinrichtung Rückschlüsse auf den Bewohner zulässt. Die abendländische Philosophie hat ungefähr zur Zeit Platons (4. Jh. v. Chr.) den Begriff *Seele* (griech.: *psyché*) erfunden, ihn dem Begriff *Körper* (griech.: *soma*) gegenübergestellt und so auch diesen definiert. Mit dieser Trennung wurden gewisse Phänomene (z.B. Denken, Gefühle) der Seele zugeschlagen, andere (z.B. Verdauung, Wachstum, Fortpflanzung) dem Körper; Aristoteles jedoch ordnete auch sie der Seele zu, da sie lebendige Prozesse sind. Weitere Phänomene (z.B. das leibliche Wahrnehmen, das Spüren) fielen zunächst philosophisch und später teils auch wissenschaftlich in die Lücke zwischen Seele und Körper. Nun sind aber auch die Gefühle keine rein seelische Angelegenheit: schliesslich werden wir rot vor Scham oder Wut, atmen auf vor Erleichterung usw. Gefühle werden

EDITORIAL

Liebe Freunde

Dieser Stillpoint ist voller wichtiger Infos und wir laden Euch ein alles genau durchzulesen. Es lohnt sich (wie immer..).

Wir bewegen uns von philosophischen Gedankengängen, die unsere Arbeit sehr befruchten können, einem Erfahrungsbericht über Cranio mit Tieren in Richtung handfeste Infos in Sachen IST-CMT und Berufsbild.

Es scheint uns wichtig immer mal wieder aus dem Therapie Zimmer hinaus zu schauen und sich Gedanken über das Umfeld zu machen indem wir arbeiten.

also leiblich gespürt. Mit diesem Hintergrund konnten Philosophie und Wissenschaft bis in die Neuzeit also auch kein umfassendes und mit der Erfahrung übereinstimmendes Verständnis der Gefühle entwickeln.

Wer heute irgendeine Form von „Körper“therapie macht, hat es genau mit dieser theoretischen Lücke zu tun, mit jenem Bereich, der durch die Erfindung der Seele und des Körpers zustande gekommen ist. Allerdings ist uns, wenn wir von *Seele* oder auch vom *Körper* sprechen, meist nicht bewusst, dass wir damit nicht etwas Selbstverständliches sagen, sondern uns zu einer etwa zweieinhalbtausend Jahre alten Theorie bekennen, nämlich der, dass der Mensch aus *Körper* und *Seele* (und vielleicht noch *Geist*) besteht. Diese Theorie und die zu ihr gehörigen Begriffe erschweren oder verhindern eine stimmige Beschreibung und Erklärung der in der Therapie erfahrenen Phänomene.

Ist zum Beispiel Craniosacral-Arbeit „Körpertherapie“? Wird hier wirklich das im Prinzip tote Material, sozusagen die Steine des Hauses der Seele, behandelt? Oder wird etwa die *Seele* behandelt, die diese tote Materie belebt, sind also Craniosacral-Therapeuten eigentlich Psychotherapeuten? – Weder noch, würde ich sagen. In erster Linie hat, wer Craniosacral-Therapie ausübt, mit dem *Leib* zu tun. Das Wort „Leib“ gibt es – leider! – nur im Deutschen. Es kommt von „Leben“, und in alten Rechtsformeln waren „Leib & Leben“ gleichbedeutend. „Körper“ hingegen stammt vom lateinischen „corpus“, und das heisst in erster Linie „Leiche, materieller Gegenstand“.

Begrifflich lässt sich der *Leib* als das verstehen, was ich ungefähr am Ort meines Körpers spürend wahrnehme. (♣) Der leibliche Bereich ist somit kein objektiver Bereich; den so verstandenen *Leib* kann ich nicht wie den *Körper* fotografieren, messen, betasten, sehen. Er ist ein Bereich subjektiver Tatsachen. Mit dem Klären dieses Begriffes des Leibes wird deutlich, wie viel, was bislang behelfsmässig der Seele oder dem Körper zugeordnet wurde, leibliche Erscheinungen sind. Beobachten wir den Bereich des Leiblichen genau, so können wir

Wo stehe ich mit meiner Arbeit? Was sind die Realitäten, die die Gesellschaft schafft – inwiefern sind die für mich von Belang?

Und das weitere Umfeld – wie beeinflusst der Krieg das, was ich tue? Schaffe ich einen Raum, der das aushält, ausgrenzt, ausbalanciert?

Was sind meine Antworten, meine Fragen?

In dem Sinn ein aufmerksames Lesen, ein angeregtes Nachdenken und ein freudiges Schaffen wünschen wir

Euer STILLPOINT-Team

Redaktionsadresse
Manja Jansch, Tel. 01-760 05 71
Allmendstrasse 5, 8914 Aeugst
bamajansch@bluewin.ch

Die Ausgabe 12 von **STILLPOINT**
erscheint am 1. Oktober 2003

→ Fortsetzung von Seite 1

dies nun mit stimmigen, klaren Begriffen beschreiben. Im begrifflich klaren Beschreiben werden wiederum Grundstrukturen und Gesetzmässigkeiten deutlich, die nie nur theoretisch bleiben, sondern anhand der eigenen Erfahrung überprüft werden können.

Für den Leib grundlegend ist ein dynamisches Wechselspiel wie bei Frage und Antwort. Diese dialogische Grundstruktur des Leibes besteht in der dynamischen Polarität von Weitung und Engung und lässt uns immer wieder nach antagonistischen Partnern suchen, im Belebten, im Unbelebten, in der Liebe, im Dialog, im Spiel, im Tanz. Diese dialogische Grundstruktur ist auch die Voraussetzung für Selbstgespräch, Reflexion bzw. insgesamt das Einnehmen-Können anderer Positionen. Bei Blockaden ist dieses grundlegende Wechselspiel gestört.

Im sprachlichen Dialog können wir, was implizit leiblich gewusst ist, durch Worte explizieren. So erlangen wir erklärungs-fähiges Wissen und damit ein Werkzeug der Selbst- und Weltbemächtigung. Das Heraustreten aus dem uns widerfahrenden innerleiblichen Dialog hin zu einem rationalen Erklären mittels Sprache, Begriffen und Konzepten ist somit ein Beherrschen der eigenen Natur, ein Überschreiten (und zum Teil Verdrängen) des mir leiblich Widerfahrenden. Was einem widerfährt, ist zunehmend der Selbstbeherrschung und Kontrolle ausgesetzt. Zumindest theoretisch wird der Mensch so weitgehend autonom. Diese Autonomie bringt jedoch Einsamkeit mit sich, die über das ursprüngliche Auf-sich-Gestelltsein hinausgeht: Kontrolle der Befindlichkeit schränkt die Offenheit für die Widerfahrnisse der Leiblichkeit ein und dämpft ihre Erfahrung. Doch da es gerade diese Widerfahrnisse sind, die den Menschen dialogisch in seine Mitwelt einbinden, kann deren Beschränkung die Vorstellung des Isoliertseins und andere Blockaden fördern.

Autonomie ist die Fähigkeit, nein zu sagen, dem, was uns widerfährt, nicht ausgeliefert zu sein, sich abzugrenzen und eigenständige Positionen zu beziehen. Sie ist darum eine wichtige Errungenschaft. Doch kann es auch eine Eigenständigkeit geben, die nicht potenziell leibfeindlich ist, die nicht unser pathisches Leiblichsein und unsere affektiven Erfahrungen verdrängt, ja sie uns fremd macht?

Ich denke, sie ist möglich. Sie besteht aus einer immer wieder neu

TERMINE

Fortbildungstage (FBT) für Studierende R.M. in Zürich und in Basel

Frühjahr 2003:

ZH: 6./21./29.Mai

W'thur: 13. Juni, Basel: 21. Juni

Herbst 2003

ZH: 5. und **18. Nov.**, 10.Dez.

W'thur: 12. Dez., Basel: 29. Nov.

Diplomkurs für Studierende R.M.

5.-7. Dezember 2003 !

Voraussetzung: I. Stufe und 4 FBT

Wiederholungsmöglichkeiten

einzelner Kurse der Weiterbildung für Studierende der CMT. Termine:

Grundkurs, Cranio II bis Cranio VI

Termine siehe "blaues Büchlein"

Fortbildungsprogramm 2002/03

Fortbildungsprogramm IST-CMT

Offen für externe Studierende!

Organ Rebalancing (Viscerale Osteopathie) mit Patricia Bardi und Dina Vanoni

in Englisch mit deutscher

Übersetzung

30. Mai-1. Juni 2003 in Thalwil/ZH

Kinderbehandlungen / Schwangerschaft mit Rudolf

angestrebten und verwirklichten Leibbewusstheit, einem Achtsamsein auf die Fragen und Antworten, auf die Weisheit des Leibes, das uns hilft, von hier ausgehend heilende und selbstheilende Kräfte wirksam werden zu lassen. Somit ist, was heute noch oft „Körpertherapie“ genannt wird, in diesem Sinn das Sich-Einstimmen und Geschehen-Lassen eines zwischenleiblichen Dialogs.

✱ Detlef Staude

Detlef Staude, 45, Philosoph, Inhaber der Philosophischen Praxis philocom,; hält Seminare u. Vorträge, leitet Gesprächsgruppen u. Philosophische Cafés, organisiert Philosophische Ferienwoche u. Philosophielehrgänge; beschäftigt sich seit langem mit Themen wie Lebenskraft, Energie, Leib, Gefühle, Weisheit aus philosophischer Perspektive; Homepage: www.philocom.ch

(✱) ungefähr: Der Bereich des Leiblichen ist nicht identisch mit dem körperlichen Ort: entspannte Gliedmassen können sehr ausgedehnt wahrgenommen werden, auch wird der Leib nicht zusammenhängend, sondern in veränderlichen Inseln gespürt; wir können uns „ganz klein fühlen“, ohne dass der Körper weniger Zentimeter lang ist.

Literatur

- Hermann Schmitz, Der Leib, der Raum und die Gefühle, Stuttgart, 1998
- Hermann Schmitz, Leib und Gefühl. Materialien zu einer philosophischen Therapeutik; hrsg. Gausebeck und Risch; Paderborn: Junfermann, 1992
- Thomas Fuchs, Leib Raum Person. Stuttgart: Klett Cotta, 2000
- Gernot Böhme, Weltweisheit Lebensform Wissenschaft. Eine Einführung in die Philosophie; stw 1142; Frankfurt/M.: Suhrkamp, 1994

Merkel

12.-14. Mai 2003 in Zürich

10.-12. Mai 2004 in Zürich

Anatomie des CS-Systems

1./2. Juni 2003 in Zürich und

8./9. November 2003 in Basel

mit Sylvia Steinemann und Udo Blum

Anatomie, Physiologie und Pathologie des Nervensystems

Dieses Jahr wird kein vollständiger Lehrgang angeboten.

Alle Anmeldungen unbedingt schriftlich an das Sekretariat der Schule (Adresse → Seite 4)



TERMINE

→ Fortsetzung von Seite 2

Weitere Angebote

Fallsupervision und

Teamsupervisionen
(Gemeinschaftspraxis o.ä.)

Leitung/Info: Christina Erni Tank

Supervisorin SBO, Craniosacral
Praktizierende, Feldenkraislehrerin

Dorfstrasse 12, 8132 Egg

Telefon/Fax 01-984 01 71

www.erni-tank.ch

Messen / Vorträge

SANATURA MESSE in Zürich

Am 13. April, 14.25 – 15.15 Uhr

Vortrag von Rudolf Merkel im Rahmen
der Veranstaltungen der Aeskulap
Klinik: „Chronische Kopf- und
Nackenschmerzen aus der Sicht der
Craniosacralen Osteopathie

Montag, 15. März 2004 18.00 Uhr

Cranio der etwas anderen Art

Im Polarity Zentrum Zürich,
Konradstrasse 14 (2 Min. vom HB
Zürich)

War sie wirklich so anders, diese Behandlung ??

Eine meiner Klientinnen befasst sich seit einiger Zeit mit Tierkommunikation. Eines Tages stellte sie fest, dass Nilo, ihr Hund, sich eigenartig steif bewegte. Auf ihre Frage hin, was ihm denn fehle, bekam sie zur Antwort, er habe verschiedene Blockaden in der Wirbelsäule. Spontan schlug sie ihm vor, doch Craniosacral-Therapie zu versuchen. Er erwiderte darauf, dass er von der gleichen Therapeutin behandelt werden möchte, wie sie selber. So kam Nilo, ein grosser, zottiger Hirtenhund mit klaren, bernsteinfarbenen, wissenden Augen, in den Vorraum meiner Praxis.

Bild

Nachdem also Nilo sein Umfeld ausgiebig beschnüffelt hatte, mich eingeschlossen, legte er sich, zur Verwunderung seiner Besitzerin, ohne Aufforderung auf die Seite und sah mich erwartungsvoll an. Ich vertraute einfach meiner Intuition, setzte mich auf den Boden und legte von vorn eine Hand auf das Brustbein, die andere auf die Brustwirbelsäule. Nilo seinerseits, stemmte mir seine Vorderpfote auf mein Brustbein, wie wenn er mich auf Distanz halten wollte. Ich spielte energetisch ein wenig mit Nähe und Distanz, eher um meine Wahrnehmung zu prüfen, respektierte aber seine Aufforderung. Der Cranio Rhythmus war unregelmässig, nur zeitweise wahrnehmbar.

Nilo schien sich wohl zu fühlen und lag mit hochgezogenen Lefzen da, wie wenn er lachen würde, die Augen halb geschlossen. Plötzlich erhob er sich und drehte mir sein Hinterteil zu. Dies ist auch eher ungewöhnlich, da Hunde sich in der Regel nicht gerne von hinten berühren lassen. Also arbeitete ich an Becken und Kreuzbein und liess mich von der Frage nicht irritieren, ob denn nun sein zottiger Schwanz das verlängerte Steissbein sei oder nicht...Hunde-anatomie eben. Vom Kreuzbein her wanderte ich dann Schritt für Schritt die Wirbelsäule hinauf und spürte wie die einzelnen Wirbel zueinander standen, glich aus und versuchte so etwas wie eine Gesamtausrichtung zu spüren. Die Berührung von Kopf und Kreuzbein war dann für Nilo das Ende der Behandlung und er drehte sich weg. Auf meine

Frage, ob er noch etwas brauche, schaute er sich hin, Kopf auf die Pfoten; die Sacral-Behandlung dauerte insgesamt etwa 20 Min.

Nilo kam noch ein zweites Mal zu mir. Dies war erstaunlich nahe kommen. Energetisch war er ganz vorsichtig und staunend war da eine. Diese Behandlung war ich vorwiegend mit der Dauer war noch kürzer als beim ersten Mal.

Laut dem Bericht der Hundehalterin hat sich bewegt wieder mühelos.

Die Behandlung von Tieren erinnert mich an die Behandlung von Babies. Die Wirkung ist zu sein und damit ist auch die kurze Behandlung stellt sich dabei wieder mal die Frage, was dessen Konditionierung in Bezug auf Heilung

Seit ich in einer inneren Reise (holotropes Erden, mit meinem ganzen Körper sozusagen) keine Frage, dass alles Lebendige durch die gesehen ist die Frage ob Mensch oder Tier relevant. Die Kommunikation findet nonverbal in einzelnen Fällen Details der spezifischen A

Wie sagen die Indianer so schön: Mit all dem Lebendigen) How Mitakuye Oyasin

* Regula Rüttimann



„BABYLISTE“

Die **aktuelle Liste** kann im Web unter www.cranioist.ch eingesehen oder bei Evelyne Aebischer angefordert werden.

- **Antragsformulare** sind auch bei Evelyne erhältlich. Die Anforderungen sind in Stillpoint No.10 aufgeführt.

- **Hospitationen/Supervisionen** können bei folgenden Baby- und KindertherapeutInnen belegt werden: Rudolf Merkel, Denise Rauber, Michaela Holin-Schindler, Margrit Kühne und Franziska Meroni.

- Ab sofort werden von der IST-CMT anerkannte Doppelmitglieder IST-CMT und SDVC auch auf der **Baby- und KindertherapeutInnenliste des SDVC** aufgeführt. Die IST zahlt dem SDVC pro aufgeführtem Doppelmitglied eine einmalige Gebühr von CHF 40.—. Dieser Betrag wird über die Bearbeitungsgebühr des Antragsformulars von CHF 150.— finanziert.

DACHVERBAND

Nächste Delegiertenversammlung:

Samstag, den 10. Mai 2003

IST-CMT

Achtung Änderungen!

● **Mitgliedschaft**

Neumitglieder und jährliche Erneuerungen: Die vollständigen Unterlagen bitte an Sophie Hänseler und den Beitrag mit Einzahlungsschein bezahlen.

Sophia Hänseler Tel. 052-212 33 75

mh@bluewin.ch

ab 2004 gelten neue Fortbildungsbestimmungen:

→ siehe beiliegendes Info Blatt

● **Mitgliederliste**

Die aktuelle Mitgliederliste ist neu nur noch erhältlich bei: **Evelyne Aebischer-Staude** Tel. 026-323 22 80.

Adressänderungen (wichtig) und Fragen bezüglich Mitgliederliste bitte ebenfalls an Evelyne.

Ein Artikel von Rudolf über Anthony Still ist im Februar-Newsletter des SDVC erschienen.

Aktuelle Infos → siehe **CRANIO-MARKT** www.sdvc.ch

Ich suche. ich tausche. ich kaufe und DIE SCHULE

Schule für Craniosacrale Osteopathie
Gesundheit Merkell

E-mail: rudolf.merkel@cranioschule.ch
InitiativInnen für weitere Übungs- und Austauschgruppen!
→ siehe www.cranioschule.ch
Anmeldungen/Infos beim Sekretariat:
Esther Aubry Tel. 052-366 27 24
Melder Eure Wünsche der Redaktion.
Isliektsstrasse 21, 8355 Aadorf
esther@clinch.ch

Kontakt: Elisabeth Probst

Achtung: Es gibt eine Checkliste für Diplomanträge. Diese ist genau auszufüllen und unbedingt mit den Unterlagen einzureichen. Nur dann kann der Antrag bearbeitet werden.
Region Bern

Diese Liste kann beim Sekretariat, Vertiefen, Erfahrungen austauschen, Überf. Esther Aubry angefordert werden.

Jeden 3. Dienstag in jedem geraden Monat, 18.30 – ca. 20.30 Uhr in der Praxis F. Meroni, Allmendstr. 2, Bern

● **SupervisorInnen-Liste**

der IST-CMT ist erhältlich bei:

Esther Aubry Tel. 052-366 27 24

● **Informationsblatt**

Das offizielle Infoblatt der IST-CMT für KlientInnen ist erhältlich bei:

R. Rüttimann, Tel. 01-461 16 72

Rotachstr. 17, 8003 Zürich

Es werden keine Muster versandt!

- Die IST-CMT ist Mitglied im Komitee für die Zulassung der Naturheilkundigen im Kanton Zürich. Info bei Anita Wermelinger Tel. 01-912 10 28

● **IST-CMT auf dem Internet!**

www.cranioist.ch

Als Verantwortliche für unsere Website sind wir allen BenutzerInnen dankbar, wenn Ihr uns Unstimmigkeiten, Veränderungsvorschläge, kreative Ideen mitteilt. Bitte Mail an evelyne@philocom.ch oder an

ruettimann.regula@bluewin.ch

